



MITGLIEDERMAGAZIN DER LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.

Das leuchtet ein: Tagfahrlicht wird Pflicht



Foto: Hella KGaA Hueck & Co.

Eine gute Nachricht für die Landesverkehrswacht Niedersachsen: Neue Automodelle, die nach dem 7. Februar 2011 eine Typzulassung erhalten und auf den Markt kommen, müssen mit Tagfahrleuchten ausgerüstet sein. Damit

folgt der Gesetzgeber unseren Empfehlungen der letzten Jahre. Mit dem Tagfahrlicht sehen Autofahrer zwar selbst nicht besser, werden aber besser erkannt – insbesondere in Alleen, Häuserschluchten und auf Landstraßen. So funktio-

niert: Das Tagfahrlicht leuchtet automatisch, sobald der Motor gestartet wird. Im Gegensatz zum Abblendlicht werden mit den Tagfahrleuchten keine weiteren Verbraucher wie Instrumentenbeleuchtung oder das Kennzeichenlicht eingeschaltet. Wenn der Fahrer das „normale“ Licht einschaltet, geht das Tagfahrlicht automatisch aus. Ältere Fahrzeuge können mit Tagfahrleuchten nachgerüstet werden – aller-

dings ist das keine Pflicht. Genau darin liegt die Herausforderung für unsere weitere Arbeit: Wenn das Tagfahrlicht zum Standard auf den Straßen in Niedersachsen geworden ist, werden Fahrzeuge ohne Tagfahrlicht noch schlechter wahrgenommen. Das ist ein gewichtiges Argument für Nachrüstsätze. Entsprechende Produktübersichten und -vergleiche sind bereits online zu finden, zum Beispiel unter focus.de

**AUCH AUF DEM RAD:
LICHT AN!**

SEITE 2

**JÜRGEN LIPS ERHÄLT
EHRENZEICHEN**

SEITE 3

**EMDER VERKEHRSWACHT
BEGEISTERT KINDER**

SEITE 5

**ABSCHRECKEND UND
ERFOLGREICH**

SEITE 6

Liebe Leserinnen und Leser,
 Geld oder Leben? An diese Frage aus alten Räuberfilmen denke ich manchmal, wenn ich die Argumente mancher Gegner des Tagfahrlichts höre. Klar stimmt es, dass durch das TFL der Verbrauch steigt. Natürlich wäre es schön, wenn wir diesen Mehrverbrauch und die damit verbundene Umweltbelastung vermeiden könnten. Aber die Vergangenheit hat nun mal gezeigt, dass die Selbstverantwortung mancher Verkehrsteilnehmer nicht funktioniert. Anders sind die hohen Unfallzahlen durch falsche Beleuchtung für mich nicht zu erklären. Wenn der Autofahrer sich nicht selbst um die Sicherheit kümmert, dann muss es eben der Gesetzgeber tun – und ein automatisches System wie das TFL vorschreiben. Das ist schade, aber es geht anscheinend nicht anders. Ein sachliches Argument gegen das TFL lasse ich aber gelten: Die verschlechterte Unterscheidbarkeit zwischen Autos und Zweirädern sowie die jetzt noch schlechtere Erkennbarkeit von Fahrzeugen ohne TFL. Umso mehr muss es unsere Aufgabe sein, die Menschen dafür zu sensibilisieren und für die – im übrigen recht energieeffizienten – Nachrüstsätze zu werben.
 Es grüßt Sie herzlich



C. Steierich

... und es hat Klick gemacht

Foto: DVK



Happy birthday, Sicherheitsgurt. Vor genau 50 Jahren forderte eine internationale Vereinigung auf ihrer Gründungsversammlung in London die europaweite Einführung

von Sicherheitsgurten im Pkw. Doch bis die Politik der europäischen Regierungen ernsthaft aktiv wurde, vergingen fast zehn Jahre. Erst 1976 wurde der Gurt zur Pflicht. Trotzdem mach-

te es noch lange nicht bei jedem Autofahrer „Klick“ – doch das änderte sich schlagartig mit der Einführung der Bußgeldbewehrung 1984. Heute fahren rund 92 Prozent aller Autofahrer mit Gurt. Insgesamt eine langwierige, aber umso erfolgreichere Entwicklung. Denn bis heute ist der Sicherheitsgurt Lebensretter Nummer eins im Straßenverkehr. Surftipp: Ein lesenswerter Rückblick auf die Einführung der Gurtspflicht ist in der Rubrik „einestages“ bei Spiegel online erschienen.

Auch auf dem Rad: Licht an!

Was in der Diskussion um das TFL nicht zu kurz kommen darf, ist die richtige Beleuchtung der Radfahrer. Viele missachten die Gefahren. Eine Studie aus dem Jahr 2009 belegt: Fast 40 Prozent der Radler fahren ohne Licht. Stichproben in elf deutschen Städten haben ergeben, dass

die kontrollierten Fahrräder entweder über keine funktionierende Beleuchtung verfügten oder das vorhandene Licht nicht eingeschaltet war. Wichtig: Wer mit einem Fahrrad ohne funktionierende Lichtanlage nach StVZO unterwegs ist, riskiert ein Verwarnungsgeld von bis zu 35 Euro.



© Pressedienst Fahrrad

Lichtsysteme bringen Licht ins Dunkel

„Wir raten allen Autofahrern, die nachts unterwegs sind, zu innovativen Lichtsystemen“, so Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht. Die wichtigsten Systeme im Überblick: Xenon-Licht lässt den Fahrer durch höhere Reichweite Hindernisse deutlich früher erkennen als herkömmliches Abblendlicht. Das adaptive Frontscheinwerfer-Licht (AFS) passt sich automatisch unterschiedlichen Gegebenheiten an. Ob Stadtverkehr, Autobahn oder Landstraße, ein Computer-Programm ermittelt die richtige Einstellung der Scheinwerfer. Falsch eingestellte Scheinwerfer gehören mit diesem System der Vergangenheit an. Wer für die Aufklärungsarbeit vor Ort mehr wissen will, findet weitere Infos unter deutsche-verkehrswacht.de

Jürgen Lips erhält Ehrenzeichen in Silber



Besondere Auszeichnung für ein besonderes Engagement: Für seine Verdienste, insbesondere im Vorstand der Verkehrswacht Königslutter, wurde Klaus-Jürgen Lips während der Jahreshauptversammlung der dortigen Verkehrswacht mit dem Ehrenzei-

chen der Landesverkehrswacht Niedersachsen in Silber ausgezeichnet. Lips scheidet aus dem Vorstand aus. Zum neuen 2. Vorsitzenden wurde Jürgen Blankmeister gewählt. Lips wird der Verkehrswacht auch weiterhin verbunden bleiben.

Von links: Klaus-Jürgen Lips, Heinz-Wilbert Loewe (neuer Schatzmeister), Marco Diestelmann (Protokollführer), Rechtsanwalt Thomas Laskowsky (Vorsitzender) und der neue 2. Vorsitzende Jürgen Blankmeister.

Helmstedt

Die Verkehrswachtvertreter aus dem Bereich „Braunschweig Nord“ haben den Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht Helmstedt, **ACHIM KLAFFEHN**, für zwei weitere Jahre als Gebietsbeauftragten im Amt bestätigt. Zu seinem Stellvertreter wählte die Versammlung Gerhard Schmidt, der Geschäftsführer der Kreisverkehrswacht Wolfenbüttel ist. Beide wurden ohne Gegenstimmen im Amt bestätigt. Zu der Gebietsarbeitstagung in Helmstedt trafen sich 20 Vertreter der Verkehrswachten, um die Programmentwicklungen der Deutschen Verkehrswacht und die Schwerpunkte des bevorstehenden Jahres zu erörtern.

Die Verkehrswacht Ammerland trauert um ihr langjähriges Mitglied

Gert Machens

Er starb am 25.12.2010 im Alter von 85 Jahren.

Machens war bereits 1971 Kassenprüfer der Verkehrswacht und wurde 1985 mit dem Ehrenzeichen in Silber und 2000 mit dem Ehrenzeichen in Gold der Landesverkehrswacht ausgezeichnet. Er erhielt die Ehrungen für seinen unermüdlichen Einsatz für Kinder und ältere Menschen im Straßenverkehr. Er engagierte sich in der Aus- und Fortbildung von Schülern und Elternlotsen sowie in der schulischen Verkehrssicherheitsarbeit.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wer macht was?

Gibt es neue Mitglieder im Vorstand?
Ist ein langjähriges Mitglied ausgezeichnet worden?

Hat sich jemand besonders verdient gemacht um die Arbeit der Verkehrswacht?

Schicken Sie uns einen kurzen Text und ein Foto – Vor Ort berichtet.

vor-ort@landesverkehrswacht.de

Runter vom Gas, rauf aufs Rad

Eine Gewinnerin aus Niedersachsen: Judith Schmidt (38) aus Bad Grund hat den zweiten Platz beim Fotowettbewerb "Runter vom Gas!" vom Bundesverkehrsministeriums und des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) gewonnen. Bundesverkehrsmini-

ster Peter Ramsauer gratulierte den Gewinnern: „Der Fotowettbewerb hat gezeigt: Auto und Fahrrad sind keine Gegensätze.“ Judith Schmidt freut sich über ein hochwertiges Fahrrad.



Unfallstatistik 2010: Erstmals weniger als 4.000 Tote im Straßenverkehr

Foto: DVK



Bei Redaktionsschluss war es zwar nur eine Schätzung, aber die Meldung stimmt zuversichtlich: Die Zahl der Verkehrstoten ist 2010 erneut gesunken – auf 3.700. Das Statistische Bundesamt schätzte diese Zahl auf Basis der Kennzahlen von Januar bis Oktober. Diese Zahl markiert einen Tiefstand, mit dem sich der langfristige Rückgang der Zahl der Verkehrstoten auf deutschen Straßen fortsetzt. Im Vergleich zu 1970, dem Jahr mit den bislang meisten Toten, wird es in diesem Jahr nur etwa ein Sechstel (17%) der Zahl an Todesopfern geben. Nach den Schätzungen wird sich

die Zahl der Getöteten gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10% verringern. Auch bei den Verletzten ist eine Abnahme um etwa 6% auf 372.000 zu erwarten. Die Zahl der Unfälle insgesamt wird in diesem Jahr trotz zurückgehender Verunglücktenzahlen voraussichtlich um knapp 2% auf rund 2,35 Millionen steigen. Während die Gesamtzahl der Unfälle, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden, um rund 7% auf 289.000 abnehmen dürfte, werden die Unfälle mit ausschließlich Sachschaden um etwa 3% auf 2,1 Millionen zunehmen.

Mehr: www.destatis.de

Alkoholverbot: Nullkommanull für Fahranfänger zeigt Wirkung

Das klare Alkoholverbot zeigt Wirkung. Laut einer Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) ist die Anzahl der unfallbeteiligten Fahranfänger (Pkw) mit einem Blutalkoholwert-Wert von mindestens 0,3 Promille in den ersten 12 Monaten nach Einführung der Maßnahme im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum vor der Einführung um 15% beziehungsweise 1.210 Personen zurückgegangen. Positiv ist auch: Es liegt eine hohe Akzeptanz des Alkoholverbots in der Zielgruppe der

Fahranfänger (95%) vor. 98% wissen, dass es für alle Fahranfänger verboten ist, Alkohol zu trinken und Auto zu fahren. Die Studie vergleicht die Unfallzahlen seit Beginn des Alkoholverbotes für Fahranfänger am 1. August 2007. Dieses betrifft alle Fahranfänger in der zweijährigen Probezeit und/oder Personen, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben betrifft. Schlussfolgerung der BASt: „Nach den Ergebnissen der vorliegenden Evaluationsstudie hat die Einführung des Alkoholverbots für



Foto: DVK

Fahranfängerinnen und Fahranfänger einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit

der Zielgruppe geleistet.“
Weitere Infos auch online unter www.bast.de

Emder Verkehrswacht begeistert Kinder



So ein Dööspaddel: Hein Törf ist der Prototyp des Ostfriesen, über den der Rest der Republik lacht. Liebenswert, aber etwas tüdelig und zurückgeblieben. Vor allem im Straßenverkehr macht Hein alles falsch. Zum Glück gibt's da ja noch seine Kumpel Sigggi Schlau, Bernie Bauhof und den Polizisten Willi: Sie zeigen Hein, wie man sich richtig verhält – und sicher nach Hause kommt. Das ist die Story des Musik-Theaterstücks, das Mitarbeiter der Stadt Emden in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht Emden e.V. und dem ADFC Kreisverband Emden e.V. für die Verkehrserziehung kleiner Kinder entwickelt haben. Auf die Bühne des Emdener Neuen Theaters gebracht

wurde es im November im Rahmen einer Verkehrsshow für Vorschulkinder und Erstklässler aus Emden – mit vollem Erfolg: 450 Kinder waren begeistert, auch weil die Schauspieler sie mit in das Spiel einbezogen. Das Theater bebte, als alle den eigens vom Stadtbeamten Berthold Tuitjer komponierten Song mitsingen konnten: „Stapp för Stapp bliev ik op mien Paad“ – für alle Nichtfriesen hier die Übersetzung des professionell arrangierten plattdeutschen Ohrwurms: „Schritt für Schritt bleib' ich auf meinem Weg.“ Mit viel spürbarem Engagement und Herzblut haben die Initiatoren mit diesem Theaterstück gezeigt, wie Verkehrserziehung mit Kindern funktioniert: Begei-

stern statt belehren, einbinden statt nur ermahnen. Dafür braucht es nicht zwangsläufig viel Geld und wilde Effekte, wohl aber aktives Engagement und ein paar frische Ideen. Zum Beispiel diese hier: Für die Finanzierung des Theaterstücks nutzen die cleveren Ostfriesen unter anderem auch Bußgelder, die die Stadt Emden im Straßenverkehr eingenommen hatte. Dass das eine gute Idee war, beschrieb die Redakteurin der Emdener Zeitung Ute Lipperheide in ihrem Kommentar: „Wenn daraus sinnvolle Unterhaltung erwächst, dann tut das Ticket nur halb so viel weh und bekommt eine ganz neue Bedeutung.“ Es ist bereits geplant, die Show 2011 nochmal für alle

Emder Musicalstars: Hein Törf (Berthold Tuitjer, der auch den Titelsong komponiert hat), Willi (Wilfried Janßen), Bernie Bauhof (Gerhard Meyer) und Sigggi Schlau (Hinrich Post).

Grundschüler in Emden sowie in den Nachbarkreisen im Rahmen der Aktion www.suechstumi.de aufzuführen. Für alle, die nicht aus dem Norden kommen, haben die Emdener den Song und einige Fotos der Show auf youtube eingestellt – einfach mal „Stapp för Stapp“ ins Suchfeld eingeben. Kiek mol an: Alles andere als dösspaddelig, diese Ostfriesen!
Noch mehr Infos: www.verkehrswacht-emden.de

Rhauderfehn

Eine gute Idee: Die Ortsverkehrswacht Rhauderfehn/Ostrhauderfehn stellt seit zehn Jahren den Kindergärten der beiden Fehngemeinden das in Eigenbau erstellte KiGa-Mobil kostenlos zur Verfügung und übernimmt auch den Transport. Ausgerüstet ist der Anhänger nach den Wünschen der Erzieherinnen vor Ort mit Roller, Laufrädern, Helmen, Holzampeln, Pedalos, Balanciertellern, Tastwand, Lehrtafel sowie vielen Büchern und CDs. Neben dem KiGa-Mobil werden die Grundschulen mit einer mobilen Jugendverkehrsschule unterstützt. Außerdem werden die Autofahrer an den Schul- und Kindergartenwegen mit einem Geschwindigkeitsmessgerät sensibilisiert.

Wesermarsch

Die Verkehrswacht Wesermarsch hat in einer Langzeit-Analyse das Tempo von Autofahrern in der Nähe des Elsflether Schulzentrums untersucht. 16.000 Fahrzeuge wurden erfasst – natürlich ohne eine Verbindung zu Personendaten. Ergebnis der Analyse: In der Tempo-30-Zone fuhren 85 Prozent der PKW nicht schneller als 36 km/h, ein Teil aber immerhin noch zu schnell. Knapp 4 Prozent fuhren bis zu 45 km/h. 1 Prozent traute sich sogar, bis zu 50 km/h zu fahren. „Wir geben unsere Daten an die Stadt Elsfleth weiter“, so Verkehrswacht-Vorsitzender Klaus Lücke gegenüber der Nordwest-Zeitung. Die Aktion hatte neben dem theoretischen Erkenntnisgewinn auch direkten Einfluss auf die Verkehrssicherheit: Eine Digital-Anzeige machte die Pkw-Fahrer auf die gefahrene Geschwindigkeit aufmerksam – und mahnte so zu mehr Vorsicht.

Abschreckend und erfolgreich

Osterode hat es vorgemacht, und auch in Vechta ist die Verkehrswacht nun mit diesem Konzept erfolgreich: Ein reales Unfallauto, mit dem ein 19-jähriger betrunkenen Fahranfänger frontal gegen einen Baum raste und vier Menschen mit in den Tod riss, dient als Abschreckung für andere. Das Wrack, in dem das Blut noch am Airbag klebt und ein Schuh noch immer hinterm Fahrersitz eingeklemmt ist, schreckt Schülergruppen und vor Discos sowie auf Verkehrssicherheitstagen ab. Dass der Wagen stärker wirkt als jeder Film, verdeutlichte der Psychologe Dr. Oliver Monschau in der

Oldenburgischen Volkszeitung: „Er spricht die Gefühlswelt an.“ Damit das Wrack jungen Menschen aber nicht nur zur Befriedigung der Sensationslust dient, wurde es von einer Spezialfirma aufbereitet und mit Bildschirmen versehen, auf denen das Geschehen eingeordnet wird. Mit dieser Vor- und Nachbereitung durch die Verkehrswacht wird das Wrack zum nützlichen Teil einer Aufklärungskampagne – und das schon über 200 Mal. Auch wenn über den schockierenden Effekt dieser Ausstellung heftig diskutiert wurde – vor allem in den Medien – so belegen die Zitate der Besucher



doch, das das Konzept funktioniert: Fast alle Besucher stehen stumm vor dem Wrack, geschockt, ergriffen. „Wenn man das sieht, macht das sehr nachdenklich“, sagt auch Rahmen Bekci, der bald als Fahranfänger durch Nieder-

Besuch in der Plattenkiste

Die Verkehrswacht live on air: Vorsitzender Klaus Seiffert und Schatzmeisterin Ines Knoll von der Verkehrswacht Wolfsburg waren beim NDR zu Gast – und zwar in der Sendung

Plattenkiste. Dort können Vereine, Clubs und Organisationen nicht nur ihre Lieblingslieder im Radio spielen, sondern auch über ihre Arbeit berichten und die Sendung inhaltlich gestalten.

Das klappte im Fall der Wolfsburger Verkehrswacht besonders gut, da sich Moderatorin Julia Vogt bestens mit der Verkehrswacht auskennt – sie hat selbst ein Schulkind in Hannover, wo die dortige Verkehrswacht einige Aktionen macht. So entwickelte sich eine unterhaltsame Sendung, die nicht nur viel Spaß gemacht hat, sondern die Arbeit der Verkehrswacht auch ein Stück weit bekannter gemacht hat. Wer auch mal als Gast in die Plattenkiste kommen will, findet hier Infos: ndr.niedersachsen.de



Von links: Klaus Seiffert, NDR 1 Moderatorin Julia Vogt und Ines Knoll.



Abschreckend: Das Originalwrack wurde zu Anschauungszwecken auf einem Hänger montiert.

sachsen fahren wird. Er will ein guter und vorsichtiger Autofahrer sein.

Leuchtende Sicherheit in Melle

Unter dem Motto „Sichtbarkeit bringt Sicherheit“ wurden im vergangenen Jahr alle 24 erste Klassen der Meller Grundschulen durch das Polizeikommissariat und die Verkehrswacht Melle mit Leuchtkragen ausgestattet. Ein begleitender Wettbewerb erhöhte für alle Erstklässler den Anreiz, die Leuchtkragen auch täglich zu tragen. Als Preis lockte eine Einladung in das Wintermärchen „Karlssohn vom Dach“ der Waldbühne Melle. Insgesamt dreimal überprüfte Annette Fangmeyer vom Polizeikommissariat Melle die teilnehmenden Klassen. Mit tollen 100 Prozent setzte sich dabei die

Klasse 2a der Grund- und Hauptschule Wellingholzhäuser von Lehrerin Elisabeth Lumme unangefochten an die Spitze. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Klassen 2b der Grundschulen Westerhausen und Riemsloh. Aber auch bei allen anderen Schulklassen gab es eine hohe Trageakzeptanz, was zu einem Durchschnitt von 69 Prozent führte. Nach den Herbstferien wurden rund 500 Leuchtkragen an alle Grundschulen im Stadtgebiet verteilt. Die Aktion der Verkehrswacht Melle wird erneut von der Stadt, der Kreissparkasse Melle und der Polizeidirektion Osnabrück unterstützt.

Verkehrsübungsplatz – eine Erfolgsgeschichte

Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der Menschen, die auf dem rutschigen Parcours der Verkehrswacht Osterode/Bad Grund das richtige Verhalten beim Schleudern des Pkw lernen wollen. Dabei geht es auch darum, Gefahren zu erkennen und ihnen zu begegnen. 25 größere Lehrgänge fanden in letzter Zeit statt. Das erfreuliche sei, so Vorsitzender Michael Ernst, dass sich die Berufsgenossenschaften an den Kosten beteiligen. Ebenfalls erfreulich sei, dass 40 Polizeibeamte den Verkehrsübungsplatz zur Ausbildung nutzen. Gut sei auch die Zusammen-

arbeit mit der Verkehrswacht Goslar, die noch erweitert werden soll. Einbezogen werde auch die Zusammenarbeit mit der BBS Osterode und der Polizei. Regionale und lokale Fir-

men übernehmen zudem Sponsorings, sodass die Kosten für junge Fahrer deutlich reduziert werden konnten.

Weitere Infos: www.verkehrswacht-osterode.de



Holzminden

Mit viel Eigeninitiative hat die Verkehrswacht Weser-Solling Holzminden die Jugendverkehrsschule modernisiert. In über 500 ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurde ein Klassenzimmer eingerichtet und ein Raum für die Fahrräder ausgebaut. Außerdem wurden die sanitären Anlagen auf den neuesten Stand gebracht. Dank großzügiger Spenden konnte auch der Fahrradbestand modernisiert und vergrößert werden. In dem 1963 erbauten Gebäude werden zwischen April und November Schüler aus Holzminden und Umland auf die Radfahrprüfung vorbereitet.

Braunschweig

Die Braunschweiger Verkehrswacht hat zwei Fahrräder an die örtliche Jugendverkehrsschule übergeben. Diese Sachspende ist das Ergebnis einer schönen Kooperation mit dem Verein Anti-Rost, der die gebrauchten Räder wieder flott gemacht hat. Die Räder sind für die Lehrkräfte gedacht, die damit die Grundschüler auf dem Übungsparcours begleiten und Fehler aus nächster Nähe beobachten und korrigieren können.

Aurich

Stellvertretend für alle an der Aktion „Süchst du mi?“ Beteiligten hat die Verkehrswacht Aurich an der Ausschreibung des Präventionspreises „Roter Ritter 2010“ teilgenommen. Zwar konnte der Verein nicht die vorderen Plätze belegen, erhielt aber jetzt einen Trostpreis in Form von 100 Plüsch-Teddys. Die Verkehrswacht spendete die Teddys je zur Hälfte dem Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Aurich sowie den Kindern der Auricher Tafel.



In der Grafschaft fliegt der Fahrradengel

Anfang 2007 wurde bei einer Polizeikontrolle an Grund- und Förderschulen festgestellt, dass viele Fahrräder nicht verkehrssicher sind – insbesondere wegen schlechter Beleuchtung. Die Verkehrswacht Grafschaft Bentheim e.V. hat daraufhin das Modell „Fahradengel“ entwickelt. Ziel: Durch freiwillige ehrenamtliche Helfer die Fahrräder der Kinder in den Schulen zu reparieren. Leider konnten dafür nicht genug Engel gefunden wer-

den. Also fand man einen anderen Weg: Ein Kooperationsvertrag zwischen der Verkehrswacht, der Polizei Nordhorn, dem Kolping-Bildungswerk und der Fahrradwerkstatt Wietmarschen. Danach kontrolliert die Polizei die Fahrräder der Schulkinder. Festgestellte Mängel werden sofort durch die mobile Fahrradwerkstatt beseitigt. Die Arbeiten werden durch die mobile Fahrradwerkstatt ehrenamtlich erfüllt. Kosten für Ersatzteile und sonstige Aufwendungen werden durch die Verkehrswacht übernommen – was für einen kleinen Verein gar nicht so leicht ist. Glücklicherweise hat sich die Firma Wietmarscher Ambulanz und Sonderfahrzeuge GmbH in Wietmarschen mit einer großzügigen Spende in Höhe von 2.000 Euro eingebracht, sodass die Finanzierung der Aktion gesichert war. Die neuen Fahrradengel sind nunmehr aktiv im Einsatz. Die Verkehrswacht ist überzeugt, dass durch diese Aktion die Sicherheit der Schüler auf dem Schulweg erheblich gesteigert werden konnte.

Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
 Herausgeber:
 Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.
 Arndtstraße 19
 30167 Hannover
 Tel: (05 11) 35 77 26 81
 Redaktion:
 Cornelia Zieseniß (verantwortlich),
 Cornelia von Saß
 Gestaltung:
 Cornelia von Saß, Neustadt
 Druck: Verlag Schmidt-Römhild
 Redaktionsschluss für
 Vor Ort 2/2011: 02.03.2011

SEMINARE MOBILITÄTSERZIEHUNG ELEMENTARBEREICH:

- 07./08.02.2011
 „Rhythmik in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Nordholz (Landkreis Cuxhaven)
- 14./15.02.2011
 „Rhythmik in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Peine
- 21./22.02.2011
 „Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Nordhorn
- 28.02./01.03.2011
 „Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Cloppenburg
- 14./15.03.2011
 „Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Norden
- 21./22.03.2011
 „Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Braunschweig
- 28./29.03.2011
 „Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Salzgitter
- 11./12.04.2011
 „Elternarbeit in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Uelzen

SEMINARE ERWACHSENENVERBAND

- 19.02.2011
 Einführung in das Redaktionssystem TYPO3 in Hannover

SEMINARE JUGENDVERBAND

- 11.–13.02.2011
 „Kommunikation“ in Lastrup
- 05.03.2011
 Jugenddelegiertenkonferenz

SICHERHEITSTRAININGS

- Termine finden Sie im Internet unter www.landesverkehrswacht.de

Jahresmitgliederversammlung 2011

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. lädt ihre Mitglieder aus den Orts- und Kreisverkehrswachten herzlich ein zur Jahresmitgliederversammlung am 14. Mai 2010 in Hannover.